

## 2.2 Fairplay

### Grundidee

Erziehung zu «Fairplay» heisst Erleben und Bewusstwerden einer Haltung, die es ermöglicht, den Gegner oder Mitspieler zu achten, und zwar auch dann, wenn man selbst dabei auf die Verliererstrasse gedrängt wird. Fair sein ist letztlich ein höheres Ziel als gewinnen.

### Voraussetzungen

Kinder im Primarschulalter sind ehrgeizig und möchten gewinnen. Dies führt im Unterricht oft zu impulsiven und gefühlsbeladenen Szenen, die es immer wieder zu verarbeiten gilt.

### Längerfristige Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich am Spiel sowie an individuellen, partnerschaftlichen und gemeinschaftlichen Erfolgen.

- Sie akzeptieren ihre Eigenheiten und Möglichkeiten.
- Sie verarbeiten sportliche Misserfolge, respektieren die unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitspielenden und verhalten sich fair.
- Sie lernen, sich in Gemeinschaften einzuordnen und Regeln einzuhalten.

➔ Fairplay-Spiele:  
Vgl. Bro. 5/4, S. 62;  
Tchoukball:  
Vgl. Bro. 5/4, S. 61;  
Kooperative Fangspiele:  
Vgl. Bro 4/4, S. 8;  
Kooperation:  
Vgl. Bro 3/4, S. 24 ff.

#### Verhaltensmuster, die Fairplay zeigen

- Sich beherrschen / entschuldigen.
- Einander die Hand geben.
- Den Humor behalten.
- Gratulieren / Beifall klatschen.
- Ermutigen zum Bessermachen.
- Vor und nach dem Spiel den Gegner freundlich behandeln.
- Schiedsrichterentscheide annehmen.
- Persönliche Regelverstösse (durch Erheben der Hand) selber anzeigen.

#### Erziehung zu Toleranz und Selbstbeherrschung

- Einsehen, dass der Schiedsrichter sich irren kann.
- Zeigen, dass es Fälle gibt, in denen sich nicht feststellen lässt, wer Recht hat. In einem solchen Fall muss der Schiedsrichter einen Entscheid fällen, oder eines der beiden Teams muss nachgeben.
- Fehler des Partners akzeptieren und ihn ermutigen, es das nächste Mal besser zu machen.
- Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit akzeptieren.

#### Den Gegner schätzen lernen

- Freude zeigen über einen ebenbürtigen Gegner, der damit zu einem ausgeglichenen Spiel verhilft.
- Teams gleicher Stärke bilden (z.B. Quartalteams).
- Die Kinder selber ausgeglichene Teams aufschreiben lassen.

#### Lehrperson als Vorbild

Auch bezüglich Fairness ist die Lehrperson ein Vorbild – nicht nur im Sport, sondern auch in anderen Lebensbereichen!

#### Relativität des Resultates

- Die persönliche Leistungssteigerung ist oft wichtiger als der erzielte Rang.
- Wenn man eine Niederlage akzeptieren und auswerten kann, ist sie der Grundstein für zukünftige Erfolge.
- Die Siegesfreude soll nicht provokativ wirken.

#### Formen ohne Anreiz zum Betrug wählen

- Vermeiden, dass Verlierer vom Wettkampf ausgeschlossen werden.
- Bonuspunkte für sofortiges Zugeben eines Fehlers.
- Konfliktarme Organisationsformen wählen, genaue Anweisungen geben, gerecht sein.
- Keine Aufgaben stellen, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler durch ungenaue und unkorrekte Ausführung einen Vorteil verschaffen.

#### Kenntnis der Regeln

- Die Schülerinnen und Schüler sollten die Spielregeln genau kennen und diese bei Bedarf ändern.
- Die Rolle als Schiedsrichter immer wieder selber erleben.
- Als Spieler ein Foulspiel selber durch Erheben der Hand anzeigen.
- Die Spielerinnen und Spieler sind für das Spiel verantwortlich, nicht der Schiedsrichter!